

Der Allgemeinarzt

25. Jahrgang 10. März 2003, Heft 4

JOURNAL

AUF EIN WORT	
Ulrich Oesingmann	
„Der Arzt übt einen Freien Beruf aus, und kein Gewerbe!“	249
MELDUNGEN	
Hoher Blutzucker schadet Gedächtnis	253
JOURNAL	
Das US-amerikanische Gesundheitssystem	254
LESERBRIEFE	
Naturheilverfahren	259
PRAXISSTUDIE	
Behandlung der Gonarthrose	261

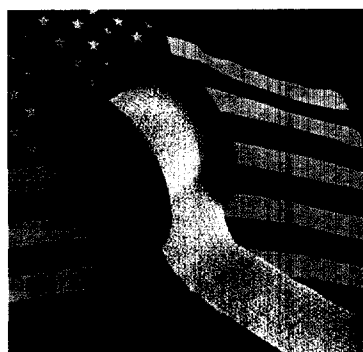
FORTBILDUNG

TITELTHEMA	
Hedy E. Kerek-Bodden	
Patienten über 60 Jahre	268
Lothar Markus	
Degenerative Bandscheibenerkrankungen	274
Reinhard Wittke	
Das Lumbalsyndrom in der Hausarztpraxis (Teil 1)	282
FORTBILDUNG	
Volker Schusdziarra	
Adipositas und Metabolisches Syndrom	290
Friedhelm Lang und Hildegard Rötbel	
Das Dekubitalulkus (Teil 2)	294
MEIN FALL	
Blutdruck sprengt Meßskala	304
KONGRESSBERICHTE	
Rheumatische Erkrankungen	305
Hyperlipidämie	306
Erektile Dysfunktion	309
Osteoporose	310
Hilfe bei plötzlichem Herztod	315
REFERATE	
Schmerzbehandlung im Alter	316
Bestnoten für A.M.A.D.E.U.S.	317
REFERATE	
Analgetikum und Antiphlogistikum	320
Modernes Hochdruckmanagement	322
DERMA-TIP	323

PRAXIS

GELBE SEITEN	
Staatlich reglementierte Fortbildung?	324
Wie käuflich sind Ärzte und Krankenhäuser?	325
Zukunft des Gesundheitswesens	326
Leitlinien sind kein Diktat	328
BÜCHER	330
SERVICE	
Hygienemuseum Dresden	332
Frühling in Frankreich und in Sachsen	333

Das US-amerikanische Gesundheitssystem ist geprägt von einer Ideologie, welche der individuellen Freiheit und den individuellen Wahlmöglichkeiten mehr Bedeutung beimißt als der Gerechtigkeit und dem sozialen Frieden. Dadurch sind schwerwiegende und bis heute nahezu unlösbare Probleme in der Gesundheitsversorgung entstanden. **Seite 254**



Bei Patienten über 60 Jahren sind Kontaktzahl, Behandlungsaufwand und Arzneimittelkosten im Vergleich zur jüngeren Generation deutlich erhöht. Auch zeigen sich nicht zu übersehende geschlechtsspezifische Unterschiede. Die vorliegende Analyse konzentriert sich auf die gegenwärtige Versorgungssituation innerhalb der einzelnen Arztgruppen und dient als Grundlage für die Ableitung des zukünftigen Versorgungsbedarfs. **Seite 268**

nen Arztgruppen und dient als Grundlage für die Ableitung des zukünftigen Versorgungsbedarfs. **Seite 268**

Patienten mit „Kreuzschmerzen“ gehen in der Regel zuerst zum Hausarzt. Es ist außerordentlich wichtig, daß bereits hier die richtigen diagnostischen Maßnahmen ergriffen werden. Denn eine saubere klinische Untersuchung und die richtige Zuordnung der LWS-Beschwerden sind unabdingbare Voraussetzungen für eine erfolgreiche Therapie. **Seite 282**



Tiere - wir lieben und wir schlachten sie. Die neue Sonderausstellung im Deutschen Hygienemuseum ist auf der Suche nach dem kleinen Unterschied zwischen Mensch und Tier. Kuriose Exponate: Sie reichen von einem Spitzmaussarg aus dem Alten Ägypten über ein Hundehochzeitskleid bis zu einem gelben Mantel aus Hahnenfedern von Marlene Dietrich. **Seite 332**



Titelbild © Marit Walle